

Warum Südkorea die stille Gewinnerin der KI-Ära ist

Kapitalmärkte unter Druck: schwaches Wachstum, erhöhte Inflation, anhaltende Volatilität. Vermögensverwalter Gottfried Urban erinnert das an die Stagflation der 1970er Jahre.

Die Kapitalmärkte stehen unter Druck: schwaches Wachstum, strukturell erhöhte Inflation, anhaltende Volatilität. Geopolitische Spannungen, steigende Energie- und Rohstoffkosten sowie der Umbau globaler Lieferketten treiben die Inflation hoch – während das Wachstumspotenzial vieler Volkswirtschaften sinkt. Das Szenario erinnert an die Stagflation der 1970er Jahre.

Damals entwickelten sich Edelmetalle und Rohstoffe deutlich besser als klassische Risikoanlagen. Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien litten unter steigenden Finanzierungskosten und sinkenden Bewertungen. Gleichzeitig verschoben sich die Kräfte innerhalb der Aktienmärkte hin zu defensiven Geschäftsmodellen.

Diese Muster jedoch einfach auf heute zu übertragen, würde zu kurz greifen. Viele defensive Qualitätsunternehmen haben ihre Preissetzungsmacht bereits ausgereizt. Regulatorische Risiken und hohe Bewertungen begrenzen zudem die Attraktivität klassischer „Sicherheitssektoren“.

Entscheidend wird eine deutlich selektivere Aktienausswahl. Der Markt konzentriert sich stärker denn je auf wenige große US-Technologiewerte – und genau dadurch entstehen abseits des Mainstreams attraktive Chancen. Besonders interessant bleibt der Halbleitersektor. Anders als in früheren Technologiezyklen handelt es sich beim aktuellen KI-Boom nicht um eine kurzfristige Spekulationsphase, sondern um eine strukturelle Neubewertung einer Schlüsselindustrie.

Ausbau der KI-Infrastruktur erfordert Milliarden-Investitionen

Die vier führenden Hyperscaler (Amazon, Microsoft, Alphabet/Google und Meta) investierten 2023 in Summe rund 155 Milliarden Dollar – 2024 stieg diese Summe auf über 251 Milliarden, ein Wachstum von 62 Prozent. Für 2026 erwarteten Analysten Ausgaben von über 600 Milliarden Dollar.

Ein wachsender Teil davon fließt direkt in Halbleiter: Laut dem Analysehaus Semi Analysis entfallen 2026 rund 30 Prozent des gesamten Hyperscaler-Capex auf Speicherchips – gegenüber lediglich acht Prozent in den Jahren 2023 und 2024. Hinzu kommen GPU- und Beschleuniger-Chips als weiterer großer Ausgabenposten. Goldman Sachs geht davon aus, dass in den nächsten Jahren mehr als eine Billion Dollar in KI-Infrastruktur fließen werden – Server, Chips, Datenzentren und Energieversorgung eingeschlossen.

Bemerkenswert ist die Verhandlungsmacht der Produzenten. Während Kunden verzweifelt nach langfristiger Liefersicherheit suchen, halten die Hersteller die Vertragslaufzeiten bewusst kurz – teilweise begrenzt auf wenige Monate. Zusätzlich gewinnen sogenannte „Post-Settlement Agreements“ an Bedeutung, die erlauben, nachträglich die Preise anzupassen.

In einer Branche, die über Jahre von Überkapazitäten und Margendruck geprägt war, stellt das einen historischen Paradigmenwechsel dar.

Gewinner: Südkorea

Besonders Südkorea profitiert massiv vom weltweiten Bedarf an Speicherchips für Künstliche Intelligenz. Unternehmen wie Samsung Electronics (ISIN: KR7005930003) und SK Hynix (ISIN: US78392B1070) verfügen über erhebliche technologische Eintrittsbarrieren und eine außergewöhnlich starke Marktposition.

Die Nachfrage nach Hochleistungsspeichern übersteigt derzeit das Angebot, die Produktionskapazitäten vieler Hersteller sind auf Jahre ausgelastet. Gleichzeitig notieren die Titel trotz massiver Kursanstiege noch immer auf erstaunlich niedrigen Bewertungsniveaus.

Ein weiterer Faktor verdient Aufmerksamkeit: die strukturelle Neubewertung des südkoreanischen Kapitalmarktes. Jahrzehntlang galt die „Korea AG“ als Synonym für komplexe Beteiligungsstrukturen, geringe Kapitalmarktorientierung und hohe Abschläge auf den inneren Unternehmenswert.

Genau hier setzt Südkoreas staatlich unterstütztes „Value-Up“-Programm an. Es zielt darauf ab, den heimischen Aktienmarktes nachhaltig attraktiver zu machen – unter anderem durch niedrigere Dividendensteuern und konkrete Anforderungen an Unternehmen, Maßnahmen zur Steigerung des Shareholder-Value vorzulegen.

In einem Umfeld geopolitischer Fragmentierung und erhöhter Volatilität gewinnt die Fokussierung auf strukturelle Gewinner an Bedeutung. Die Kombination aus technologischer Schlüsselstellung, hoher Preissetzungsmacht, attraktiven Bewertungen und kapitalmarktfreundlichen Reformen macht Südkorea und die asiatische Halbleiterindustrie zu einem der spannendsten Investmentfelder der kommenden Jahre.

Halbleiterwerte sollten deshalb bis auf Weiteres gegenüber den übrigen Tech-Giganten im Portfolio übergewichtet sein.

